

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jahrl. 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Verordnung

an sämtliche Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 18. laufenden Monats zu Vornahme der Neuwahlen für den Reichstag der 28. October dieses Jahres festgesetzt worden ist, wird anordnen unter Hinweis auf § 8 des Gesetzes, die Wahlen für den Reichstag betreffend, vom 31. Mai 1869 und auf § 2 des Reglements zu Ausführung dieses Gesetzes, vom 28. Mai 1870, sowie unter Bezugnahme auf die wegen Aufstellung der Wählerlisten bereits erlassene, in den Amtsblättern abgedruckte Verordnung vom 1. laufenden Monats verordnet, daß mit Auslegung der Wählerlisten am 29. September dieses Jahres zu beginnen ist.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß von den Gemeindeoberleitern, nehmlich in den Städten mit der Revirirten Städteordnung von den Stadträten, in den Städten, welche die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen haben, von den Bürgermeistern und in den ländlichen Ortlichkeiten von den Gemeindevorständen noch vor der Auslegung der Wählerlisten die im zweiten Absätze von § 8 des angezogenen Reichsgesetzes und im zweiten Absätze von § 2 des gedachten Reglements erwähnte Bekanntmachung zu erlassen ist.

Die für die Wahlhandlung erforderlichen Protokoll- und Gegenlistenformulare werden den Stadträten und Bürgermeistern von hier aus unmittelbar, den Gemeindevorständen aber durch die Amtshauptmannschaften zugestellt werden.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern unverzüglich zum Abdruck zu bringen. Dresden, am 22. September 1884.

Ministerium des Innern.

v. Rositz-Wallwitz.

Paufig.

Bekanntmachung

die anderweitige Abgrenzung der Berginspectionsbezirke betreffend.

Vom 1. October 1884 ab werden, unter theilweiser Abänderung der nach der Bekanntmachung vom 1. December 1868, die Aufhebung des Oberbergamts pp. betreffend, (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1868, Seite 1293 ff.) getroffenen Einrichtung, fünf Berginspectionsbezirke mit folgender Abgrenzung gebildet:

- Berginspection Freiberg I: der Erzbergbau im nördlichen Theile der Freiburger und in der Martenberger Revier, Berginspection Freiberg II: der Erzbergbau im südlichen Theile der Freiburger und in der Altenberger Revier, Berginspection Dresden: der Steinfohlenbergbau im Weisberggebiete und der Braunkohlenbergbau im Waupener Regierungsbezirke, Berginspection Chemnitz: der Steinfohlenbergbau im Bezirke der Amtshauptmannschaften Chemnitz und Glauchau, sowie der Braunkohlenbergbau in den Regierungsbezirken Dresden, Leipzig und Wittenberg, Berginspection Wittenberg: der Steinfohlenbergbau im Bezirke der Stadt und Amtshauptmannschaft Wittenberg, sowie der Erzbergbau in der

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Ein Problem der Gesellschaft.

Novelle von H. Marx.

(Fortsetzung.)

Als ihm zuerst ein klares Bewußtsein wiederkehrte, wunderte er sich über den ihm völlig fremden Raum, in dem er sich befand, so ganz anders, als seine irdische Kammer. Wie war er nur hierher gekommen? Doch grübelte er darüber nicht lange nach, das behaglich angelegte Bett, mit allerlei Kissen geschmückte Gemach muthete ihn unbeschreiblich wohl an; wenn er aus dem traumhaften Hindämmern, das seinen Geist und Körper noch lange gefangen hielt, zeitweise erwachte, freute er sich immer von Neuem seiner hübschen Umgebung, die mannsicheren Gegenstände, welche sein ringsum wandernder Blick streifte, gewährte ihm Vergnügen und Beruhigung.

Jetzt wachte Fritz längst, daß er sich in Rüdchen's Zimmer befand. Mehrere Wochen hindurch — wurde ihm auf seine erkrankten Fragen von Herrn Klein mitgeteilt — hatte er hier in schwerer Fieberkrankheit mit Tod und Leben gerungen — und was der menschenfreundliche Mann verschwiegen, planterte die alte Christel ungeschickt aus, ahnungslos, welche Höllepein ihr stummer Lehrender empfand in dem marternen Bewußtsein seiner frevelhaften Absicht auf das Leben der Wittin Desjenigen, dessen hundertfältige

Schneeberger, Johannegeorgstädter und Scheibenberg'sche Revier.

Den Berginspectionen werden zur Beihilfe und Stellvertretung je ein oder mehrere Assistenten nach Bedarf beigegeben.

Dresden, am 18. September 1884.

Finanz-Ministerium.

Fhr. v. Kannewitz.

Leonhardt.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Montag, 22. September, Abends. (Tel. d. Boh.) Anlässlich der Entdeckung der anarchistischen Geheimpresse wurden neuerdings 17 Personen verhaftet. Die Verhaftungen erfolgten in Inzersdorf, Stockerau und im Datschiger Bezirke in Mähren. Ferner wurde in München der Schriftsteller Brady eingezogen, welcher neben dem früher verhafteten Führer ein Hauptactur war und hier in der Genossenschaftsbücherei conditionirte. Brady war schon ein Mal verhaftet, wurde aber wegen mangelnder Beweise wieder entlassen. Brady ist aus Ungarn gebürtig. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein aus der Schweiz eingetroffener Anarchist.

Urag, Montag, 22. September, Abends. (Corr.-Bur.) Gegen den von der „Sloboda“ angemeldeten Redacteur erhob die Polizei Bedenken wegen zweifelhafter Heimathsberechtigung. Das Blatt wird bis auf Weiteres nicht erscheinen.

Brüssel, Dienstag, 23. September, früh. (Z. T. B.) Während des gestrigen Abends machte sich unter der hiesigen Bevölkerung zwar große Erregtheit und Unruhe bemerkbar; indes gelang es, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Mehrere Menschenaufen, die singend und schreiend durch die Straßen zogen, wurden von der Polizei ohne Schwierigkeit zerstreut.

Gegen den Director des Journals „National“ ist wegen mehrerer heftiger, für die republikanische Staatsform plaidirender Artikel ein Ausweisungsbefehl erlassen worden.

Rapel, Dienstag, 23. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Vom 21. d. Mts. um 4 Uhr Nachmittags bis gestern um 4 Uhr Nachmittags sind 241 Erkrankungen und 114 Todesfälle an der Cholera gemeldet worden.

London, Dienstag, 23. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Einer Meldung des „Standard“ aus Kairo zufolge gingen 2 weitere Dersphen des Generals Gordon ein, in welchen derselbe sich wiederholt für die Befreiung des Sudan durch türkische Truppen ausspricht.

Kairo, Dienstag, 23. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) „Neuter's Office“ meldet, es verlaute bestimmt, daß Bardere instrukt sei, die Rücknahme jenes Briefes des Finanzministers an die Staatscassendirecator betreffend Suspension der Tilgungsfonds zu fordern. Der deutsche und der österreichische Vertreter seien instrukt, gegen die Suspension der Amortisirung energisch zu pro-

testiren; Letzterer habe jedoch von seiner Regierung weitere Instruktionen verlangt. Die Vertreter Italiens und Russlands seien noch ohne Instruktion.

Der General Wolsey begiebt sich nebst seinem Generalstabe am 27. d. Mts., ohne die Ankunft weiterer Truppen abzuwarten, nilanwärts.

Dresden, 23. September.

Bevor noch die in der Sitzung des böhmischen Landtags vom 18. d. Mts. von dem tschechischen Abg. Dr. Rattasch nebst 75 Genossen eingebrachte Interpellation wegen der jüngsten, durch die Einweihung einer tschechischen Volksschule herbeigeführten Ausschreitungen zu Reichenberg in den Tagen vom 13. d. bis zum 15. d. und wegen einiger Vorgänge in Trautenau von dem Statthalter Feldmarischall-Lieutenant Fhrn. v. Kraus beantwortet worden ist, haben sich die Deutschen mit einer den Tschechen jedenfalls sehr unangenehm kommenden Gegeninterpellation ebenfalls zum Worte gemeldet. Der Abg. Professor Dr. Philipp Knoll und 66 Genossen richteten nämlich gestern an den Statthalter eine Interpellation, in welcher sie den Terrorismus der tschechischen Mehrheiten und das aggressive Vorgehen der Tschechen an der Sprachengrenze und in den deutschen Städten durch eine große Reihe von Thatfachen (Königinhof, Trebnitz, Prag, Trautenau) illustriren, und knüpfen hieran die Frage, ob der Statthalter in diesen Vorgängen und den daraus sich entwickelnden Zuständen keinen Anlaß finde, auf das Aufheben der gegenwärtigen Richtung der Regierung und auf die Herstellung von Einrichtungen hinzuwirken, welche geeignet sind, dem Terrorismus der Tschechen Schranken zu setzen, und ob er genehm sei, bis dahin dafür Sorge zu tragen, daß alle nationalen Angelegenheiten überall von vollständig gleichen Gesichtspunkten aus behandelt werden. Die Interpellation hat nachstehenden Wortlaut:

In höchst bedenklicher Weise häufen sich in den letzten Jahren Bedrohungen und Gewaltthaten von Tschechen gegen Deutsche und ihre Angehörigen in solchen Städten ab, in welchen die Deutschen in der Minorität sind. Es sei in dieser Richtung darauf hingewiesen, daß auch nach den abbekanntem mit dem Namen Kugelhof verknüpften Ereignissen in Prag wiederholt bedrohliche tschechische Demonstrationen gegen gewisse Vereinigungspunkte der Deutschen in Prag, wie das deutsche Landestheater, das deutsche Casino und die deutsche Leihbibliothek stattfanden, ohne daß die Deutschen irgend einen anderen äußeren Anlaß hierzu gaben, als den ihrer Freiheit. Solche Demonstrationen erfolgten im Jahre 1883 am Vorabend des letzten Geburtstages, dann am 18. und 19. November und im Jahre 1884 am 23. März bei Anlaß eines von Wien eingekommenen „Theaterzuges“. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß in den letzten Jahren vielfach die Deutschen bedrohende oder beschimpfende Placate und Aufschriften an den Mauern von Prag und öffentlichen Gebäuden in Prag zu finden waren, so nach der letzten Monats am deutschen Polizeikommissariat und im Rückstübchen des Gymnasiums, daß deutsche Turner und Turnpädagoger wiederholt bei harmlosen Ausflügen in der südlichen Nähe Prags mit Steinwürfen verfolgt wurden, so beispielsweise im August 1883 und am 13. Juli 1884, daß ferner Bedrohungen und Gewaltthaten an tschechischen Häusern von Tschechen gegen Deutsche in Prag in zahlreichen Einzelbeispielen zum Ausdruck kam, über welche die Aen der Prager Polizeidirection wohl den besten Aufschluß geben können. Die durch diese Verhältnisse bedingte Lage der Deutschen in Prag drückt sich ausdeutend in dem einen Umstande aus, daß in dieser Stadt, welche der Sitz deutscher Hochschulen und einer zahlreichen, für die Bedeutung Prags hochwichtigen deutschen Bevölkerung ist, im Januar 1884 ein von deutschen Studenten organisirter „Hilfsverein“ zu Wien des abtreibenden deutschen Universitätsdirectors Nach von der Behörde aus Rücksicht auf die öffentliche Ruhe und Ordnung verboten wurde, und daß in Uebereinstimmung hiermit in der deutschersche erscheinende tschechische Zeitung „Politik“ am 12. September d. J. bei Besprechung einer aus tschechischen Gründen in geschlossenen Räumen sich abspielenden tschechischen Vereinigung von Deutschen in Prag sich damit drückte: daß es in Prag

mit allen deutschnationalen Maßregeln und öffentlichen Demonstrationen zu Ende ist.

Auch in den Vereinen Prags kam es wiederholt zu gewaltthätigen Ausbrüchen des tschechischen Hasses, der sich insbesondere gegen die deutschen Schulvereinschulen richtete. So wurden am 18. September 1883 Nacht von einer großen, ungenannten Volksmasse unter wildem Geschrei die Fenster der deutschen Schulvereinschule in Lieben eingeschlagen, und am 27. August d. J. das Schulhaus besetzt, das polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. In Königinhof wurde die Fabel an der Kassenreihe des deutschen Schulhauses wiederholt wiederholt, in den Hofraum desselben wurden Steine geworfen, und die zu dieser Schule gehörenden Kinder wurden durchgegriffen. Ein gleiches gemäßigtes Vorgehen gegen eine Schule des deutschen Schulvereins fand in Pilsen statt, wo die Fenster nicht allein eingeschlagen, sondern auch mit Schot durchschossen wurden. In Königinhof vollend — wo die Geschichte der Gründung der dortigen deutschen Schulvereinschule nur eine einzige Reihenfolge von Verleumdungen und Gewaltthatigkeiten seit der dortigen Tschechen bildet und der Terrorismus dieser gegen die deutschen Einwohner der Stadt so weit geht, daß sie letzteren sogar das Ausgehen schwarzgeiger Hüthen bei tschechisch nationalen Festen vernehen — dort begnügte man sich nicht damit, an der Schulvereinschule und am Hause des Obmannes der dortigen Ortsgruppe des deutschen Schulvereins die Fenster einzuschlagen, sondern verlegte in kurzen Zwischenräumen mit dem Rufe: „Nieder mit dem Schulvereine!“ den Schriftführer dieses Vereins und einen deutschen Gemeindevorstand sehr ernst, insultrirte den Obmann jenes Vereins thätlich und drohte, im Juli d. J. die Fabel eines eitrigen Mitgliedes dieses Vereins in die Luft zu sprengen. Und wenn schon die Anhängung derartiger Vorgänge dafür spricht, daß wir in derselben nicht etwa nur den tschechischen Ausdruck von Wuth, sondern das Resultat einer planmäßigen Hege zu sehen haben, so wird dies um so klarer durch den Umstand, daß nicht allein in den tschechischen Zeitungen fortwährend der Haß gegen den deutschen Schulverein geäußert wird, sondern auch bei Meetings, welche von vielen Tausenden besucht werden, von Personen, deren Worten in den Augen der Menge durch ihre Verheißung Gewicht verliehen wird, dieser Vereins, als ein ebenso kühner, als verberühmter bezeichnet wird — wie dies bei dem am 24. August d. J. am Wainger Berge abgehaltenen Meeting geschah, und zum Unschätzbaren der deutschen Schulvereinschulen als Brutstätte von Bogabunden, Petroleuren und Anarchisten aufgeführt wird, wie dies bei dem Lipaner Meeting der Fall war. Bis in die tschechische Kinderwelt kreist die Idee der Haß gegen die deutsche Schule aus, wofür als Beispiel anzuführen ist, daß am 15. Juni d. J. in dem an der Sprachengrenze gelegenen tschechischen Trebnitz tschechische Kinder, in die 1. Classe der dortigen deutschen Schule eindringen und das Schulzimmer und seine Einrichtungen verwüsten und defilirten.

Welche äußert sich in der tschechischen Bevölkerung an der Sprachengrenze vielfach ein wüthender Haß überhaupt gegen Alles, was sich als deutsch manifestirt. So wurde am 26. Mai 1883 in Altroitz ein deutscher Lehrer von einem tschechischen Großknecht, weil er auf Betragen des Leiters anging, nicht tschechisch zu verstehen, am 16. September 1883 wurde ein durch Königinhof stehender deutscher Verbindungsabtheiler dort von einer wüthenden Menge umringt und thätlich insultrirt. Am 7. October 1883 Nacht wurde ein Ausflüger bei Trautenau von 4 Tschechen mißhandelt, nachdem er sie deutsch begrüßt hatte. Am 9. October desselben Jahres wurde ein deutscher Kaufmannssohn aus Trautenau nach einem nationalen Wirthschaftsfeste von einem Tschechen auf der Straße überfallen und mit Messerschneide sehr schwer verletzt. Im Vorjahre und in diesem Jahre wurden ein deutscher Professor und seine Familie in der Illigstatur am Spitzberg bei Eisenstein von Tschechen auf das Gröblichste insultrirt und ernstlich bedroht. Und während so einerseits gegen die deutschen Minoritäten in den tschechischen Städten und gegen die Deutschen an der Sprachengrenze ein Terrorismus von den Tschechen ausgeübt wird, der thätlich darauf abzielt, jede, auch die behagliche Regung des Nationalstolzes und der politischen Selbstständigkeit der Deutschen beseitigen zu erfinden, treten die tschechischen Minoritäten in den deutschen Städten in einer so aggressiven Weise auf, daß eine wachsende Verhinderung der Deutschen gegen sie die unausweichliche Folge ist. Während Niemand bisher die Uebernahme der zum Theil älteren deutschen Schulvereinschulen von tschechischen Gemeinden beantragt hat, heißt man auf tschechischer Seite das Begehren nach einer solchen Uebernahme von tschechischen Vereinschulen an der deutschen Gemeindegrenzen, Prag, Trebnitz, Trautenau und Reichenberg, und es lautet zur Verminderung der Anfeindung, welche in den vier durch finanziell schwer bedrohten Städten herübertrifft, wachlich nicht beitragen, zu sehen, mit welcher ungewöhnlichen Haß und Energie die tschech. Behörden für dieses nach der Ansicht der Deutschen im Wege nicht begründete Begehren eintraten und mit welchen Mitteln die Unterdrückung auf dem daselbst formulirten tschechischen Verleumdungen waren, unter welchen Umständen der nähere Untersuchung gäbe

Ihre große Güte vergelten können. Was Sie für mich gethan — „Ist Christenpflicht, mein lieber Fritz — verdient gar kein Aufhebens! Na — und dann bin ich überzeugt: sind Sie nur erst vollständig hergestellt, bringen Sie durch Ihren bewährten Fleiß jedwede Verjämmerung doppelt wieder ein.“

„Das wollte ich wohl, bliebe mir nur nicht eine so sehr kurze Spanne Zeit, meine Schuld wett zu machen.“

„Wie so?“ fragte Herr Klein erstaunt. „Sie denken doch nicht etwa noch an Amerika? Den Unsin haben Sie sich doch hoffentlich aus dem Kopfe geschlagen?“

Fritz Schürer's abgekehrtes Antlitz rüthete sich mit dunkler Fiebergluth. „Herr Klein —“ erwiderte er mit zitternder Stimme —, „verzeihen Sie meine scheinbare Undankbarkeit — aber — ich muß fort — Gott weiß es, ich kann nicht anders!“

„So — so — Sie müssen? Kann dann freilich nichts dawider haben — Sie sind ja Ihr eigener Herr!“

Wie immer, wenn er Fritz verließ, reichte ihm Herr Klein freundlich die Hand, doch heute war der Händedruck schlagender, der Ton seiner Stimme kühler als sonst. Fritz fühlte mit tiefem Schmerz, daß der edle Mann verließ, fühlte sich abläumig von ihm ging und doch — und doch — sollte auch der Schein schönsten Unbunds ihn treffen, er mußte auch diesen quälenden Druck noch mit sich schleppen in die ferne, fremde Welt! Viel weniger noch als vordem durfte er jetzt in einem Hause bleiben, dem er in seinem wahnwitzigen Nachdurst das Beste, Feilste — die

Daußfrau und Mutter — zu rauben im Begriff gestanden. Ja! er mußte fort — so bald wie möglich! Doch wollte — konnte er nicht gehen, ohne zuvor ein verzeihendes Wort von Rüdchen's Lippen, einen verzeihenden Strahl aus ihren blauen Augen empfangen zu haben. Das sollten die Leitsterne sein, die ihn über den Ocean begleiten, ihn vor Bergweisung bewahren sollten. —

XV.

An einem wundermilden Octobertage durfte Fritz zum ersten Male sich im Freien ergehen. Langsam im Garten auf und ab schreitend, von den fröhlich plaudernden Kindern begleitet, athmete er in tiefen Jagen die reine, stärkende Herbstluft. Ihm war felsam feierlich zu Muth. Wie ledig aller Erdenlasten hätte er sich hinaufschwingen mögen in den blauen Kether, während zugleich das raschende wolke Raub, die lautlos zur Erde fallenden gelben Blätter ein Sinnbild irdischer Vergänglichkeit — ihm in Behemuth die Augen leuchteten. Er erschien sich selbst kaum mehr, als ein vom großen Lebensbaume der Menschheit losgerissenes Blatt; sturmverweht, halb weck, war es hier niedergefallen. Doch hatte ein liebevoller Engel Gottes ihn bewahrt vor gänzlicher Vernichtung — ein neues Leben öffnete sich vor ihm — wie Frühlingsbahnen jagt's durch seine Seele.

Viel früher, als er erwartet, wollten ihm die matten Füße nicht mehr tragen, so ließ er sich denn in dem goldenen, warmen Sonnenschein noch für eine Weile auf der Bank vor dem Hause nieder. Die Kinder leisteten Fritz treulich Gesellschaft; verschiedene Vorüber-





### Bekanntmachung.

Von der Militärbehörde wird verlangt, daß alle diejenigen, welche bei den in Leipzig garnisontenen Infanterie-Regimentern Nr. 107 und 184 als einjährig freiwillige eingetretten und gleichzeitig bei hiesiger Universität sich zu immatriculieren beabsichtigen, eine Bescheinigung über ihre Zulassung zur Universität beibringen.

Die Rücksicht hierauf wird bereits vor dem eigentlichen Beginn der Immatrikulationen für das bevorstehende Wintersemester in den Vormittagsstunden

des 30. September

von denen, welche von der ehrenrührigsten Verfügung der Militärbehörde betroffen werden, die Anmeldung zur Immatrikulation, bei welcher die für Letztere erforderlichen Zeugnisse vorzulegen sind, von dem unterzeichneten Universitätsrichter angenommen und nach Prüfung der Zeugnisse die von der Militärbehörde geforderte Bescheinigung der Zulassung zur Universität ausgestellt werden.

Leipzig, am 1. September 1884.

Der königliche Universitäts-Richter.  
Hessler.

### Für Herrschaften.

Bornehme 2te Etage in bester Altstadt Lage, luxuriös ausgestattet, enthaltend Salon, Speisesaal, Damenzimmer, Herrenz., Spielz., Fremdenz., Bad, 3 Schlafz. (sämtlich Straßenseitig) reichlichen Wirtschaftsräumen, Telegraph, ist für 3000 M. zu vermieten. — Reflektanten wollen ihre Adressen an Herrn Architekt K. Böhm, Schulgasse 18, L. senden, welcher mit Reueberichtigung der Wohnung beauftragt ist und etwaige Wünsche des Vermieters berücksichtigen wird.

### Ausstellungsgebäude,

Terrasse, Thüre no. 3.

### Ausstellung des Colossalgemäldes

von Ch. Giron in Paris:

### Zwei Schwestern (Pariser Boulevardscene),

sowie 62 hervorragende Gemälde von Gabriel Max, Göttinger, Seitz, Brandt, Holmberg etc. Täglich geöffnet von Vormittags 9 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.

### Schwedische heilgymnastische Institut

Dresden, Pragerstrasse 24, 1. Oct. bis 15. Juni, Seebad Norderney, Friedrichstr. 5, 25. Juni bis 1. Oct.

behandelt nach den Grundsätzen des Königl. Gymnastischen Central-Institutes in Stockholm manuell und durch Anwendung der Massage: Krankheiten des Bewegungsapparates; z. B. Muskel- und Gelenkrankheiten, welche durch Rheumatismus, Überanstrengung, Verstauchung oder sonstigen Schaden hervorgerufen sind; Nervenschmerzen, Schreibkrampf, Krampf, Lähmung, schlechte Haltung und Rückgratsverkrümmungen; Chronische Schwächezustände und Krankheiten in den inneren Organen; Blatarrh, Nervenschwäche, Migräne, Schlaflosigkeit, Lungen- und Herzleiden, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Darm-Katarrh, Unterleibsleiden, Blutstockungen und Blutwürgungen an verschiedenen Organen etc.

Kursstunden für Herren 7—10 Nm., 5—6 Nm. und für Damen und Kinder 10 Nm. bis 1,30 Nm. In den Damenstunden auch weibliche Geübte. Sonntage keine Gymnastik.

Sprechstunde 1,50—2,30 Nm. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

J. Oldewig, H. Eson Blidberg, Director des Institutes, beide examiniert im Königl. Gymnast.-Central-Institute in Stockholm.

### Aepfelwein!

Spezialität: reines süddeutsches Naturprodukt, von vorzüglicher Güte und Wirkung, ein wirklich anregendes, die Verdauung förderndes Getränk, empfiehlt als Kurz- und Tischwein, in Schoppen, Flaschen, Litern und Gebinden.

J. C. W. Petsch sen. Wwe., Kreuzstraße 17, Bestellungen werden auch nach auswärts prompt befozt.

### Dresdner Tageblatt

beginnt mit dem 1. October des 4. Quartals (seinem Bestehen; es erscheint die Woche sieben Mal und kostet Quart 2,00 incl. Abstr. Sonntagsblatt.

Belegungen nehmen alle Postämter und Postboten im deutschen Reich entgegen, sowie die Expedition in Dresden, am Tier 4.

Kein Blatt hat schneller sich die Sympathien des gebildeten Dresdner Publikums erworben, wie das unsere, das zur Konkurrenz gegen ein Blatt gedrungen wurde, dessen Charakterlosigkeit und Gemeingefährlichkeit nachgewiesen worden sind und dessen Herrschaft in Dresden wirklich nicht zur Erde gerichtet. Der Erfolg bewies die Richtigkeit unserer Behauptung. Was ist an der Stelle, wo früher der unbegrenzte Egoismus und die persönliche Ständlichkeit herrschte, fleinsamt geworden, die Angst vor Dresdner Angriffen von jeder Seite bedrückt heute niemand mehr. Wir aber ermahnen nicht, die Wägen der Presse höher anzuhängen, und werden festen und frohen Muthes dem vollen Leichten, womit eine Zeit lang in Dresden in öffentlicher Meinung gemacht wurde, entgegenzutreten, wir wollen ein Volksblatt ersten Ranges bieten.

Das Dresdner Tageblatt bringt früh 7 Uhr alle Tages- und alle Wochentage aus. Durch unsern Original-Correspondenzen in Berlin erhalten wir allabendlich telegraphisch ein Stimmungsbild der Ereignisse in der Reichshauptstadt und Referate der wichtigsten Redaktionen der dortigen Abendblätter. In eigenen Korrespondenzen werden wir größere Fragen der Politik kritisch, gedrängt, prägnant darlegen und Handel und Wandel, Gewerbe und Handwerk wieder zu consolidieren bekehrt sein. Nach Form und Inhalt wollen wir frei, unabhängig, unerschrocken und wahrheitsliebend dastehen, und die Achtung vor der konservativen Ordnung des Staates soll uns oberster Grundsatz sein. Nachrichten aus den Hof- und Regierungskreisen, aus dem bürgerlichen Leben und Treiben, aus den Vorlesungen und der Provinz werden wir wie bisher durch eigene ausgezeichnete informierte Correspondenten original berichten. Ebenso widmen wir der Volkswirtschaft, dem Verkehrsleben und der Börse freudig die sorgfältigste Beachtung.

Dem Geistesleben, Kunst, Literatur, Theater und Musik, unter der Redaction Ludw. Hartmann's stehend, räumen wir täglich 2 bis 2 1/2 Spalten ein und sind durch die weitgehenden Verbindungen in den Stand gesetzt, ein außerordentlich reichhaltiges Bild der geistigen Bewegung auf diesem Felde zu bieten.

Dem unterhaltenden Theile schließen sich lausend spannende Erzählungen anerkannter Autoren an, keine interessante vermischte Mittheilungen, sowie das vortrefflich illustrirte Sonntagsblatt, das insbesondere am künftigen Heft und in der Fernsamwelt so viele dankbare Leser gefunden hat.

Die Redaction und Expedition des „Dresdner Tageblatt“.  
Christian Feich.

### Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

22,2 m über dem Nullpunkt des Meeresspiegels, 127,4 m über der Höhe.

Tag.	Temper.	Baromet.	Wind- richt.	Wind- Geschw.	Wasser- u. Luft-therm.	Relativ. Feuchtigk.	Witterungs- Zustand.
21. 9. 1884.	10.0	748.7	80	SE	0	9.1	Thau. Dunstig u. meist leicht bewölkt.
22. 9. 1884.	12.0	748.3	50	E	4	23.1	
23. 9. 1884.	14.0	748.9	90	ESE	0		
24. 9. 1884.	13.7	748.2	90	NE	0		Thau. Dunstig, leicht bewölkt.



### Lisbeth Weigandt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

### 1 Schloßstrasse 1

parterre und 1. Etage

beehren sich den fortwährenden Eingang ihrer

### Herbst- u. Winter-Original-Modellhüte

ergebenst anzuzeigen. Copien derselben in reichhaltigster Auswahl. Das Modernisiren getragener Hüte besorgen wir, wie allseitig bekannt, auf das Prompteste in geschmackvollster Ausführung und zu höchst soliden Preisen.

Carl Tiedemann, Dresden. Lacke, Firnisse, Oelfarben aller Art.	Fernschreibstoffe 204.
Maronische 27.	275.
A. Malinowskys 12.	276.
Holzleiste, Stahl Grotte, „	248.
Fabrik: Zwischengasse 40.	297.

### Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen



### Ausstellung

### für Handwerks-Technik

in dem Grundstück der Gartenbaugesellschaft „Flora“ und in den Räumen des Prinz-Max-Palais (Ostra-Allee), geöffnet bis Ende October in den Wochentagen von Vorm. 10 bis Abends 10 Uhr, an Sonntagen von Vorm. 11 bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Ermäßigung des Eintrittspreises wird nur durch Ausgabe von Eintrittskarten zum Preise von 25 Pfg. geboten, welche für Handwerksgehilfen und Lehrlinge durch deren Arbeitgeber, für Schüler gewerblicher Lehranstalten durch deren Lehrer in unserer Vereins-Expedition im Gewerbehause gegen Einreichung gehörig vollzogener Bescheinigung zu entnehmen sind.

### Das Comité der Ausstellung für Handwerks-Technik.

Prof. Karl Weisbach, Stadtrath Friedrich, Handelskammer-Secretär Steglich.

### Leipziger Zeitung.

### Abonnements-Einladung.

Auf das vierte Quartal 1884 nehmen alle Postämter des In- und Auslandes Bestellungen an. Es kann auch monatlich, und zwar auf den zweiten und dritten Monat zusammen, auf den dritten Monat des Quartals besonders abonniert werden.

Die Leipziger Zeitung, welche, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich des Abends für den folgenden Tag auszugeben wird, enthält die offiziellen Erlasse der Königl. Sächs. Staatsregierung, die Hiesigen Anzeigen der Königl. Sächs. Staatskanzlei, die vollständigen offiziellen Mittheilungen der Königl. Sächs. Landeslotterie an besagten Tagen der resp. Ziehungen, bringt leitende Artikel, Berichte und Mittheilungen über Tagesereignisse, telegraphische Depeschen über alle wichtigsten politischen Vorgänge und auf gleichem Wege die neuesten Nachrichten etc. etc. Besonders wird auch auf die täglichen Wetterberichte aufmerksam gemacht.

Der Preis pro Quartal beträgt 6 Mark, pro Monat 2 Mark. Inserate, deren gelaposte Heile oder Raum mit 25 Pf. und wenn solche auf Verlangen im Hauptblatt und in den dem redactionellen Theile vorbehaltenen Beilagen zum Abdruck gelangen, mit 50 Pf. berechnet werden, finden in Sachsen durch die Leipziger Zeitung die weiteste, auch in Preußen, Sachsen-Altenburg, Thüringen etc. geeignete Verbreitung. Außerdem wird nachmittags zweimal der Zeitung eine wissenschaftliche Beilage beigelegt und kann auf dieselbe auch besonders, jedoch nur bei unterzeichneter Expedition für Leipzig mit 1 Mark 20 Pf., für auswärts mit 1 Mark 50 Pf. (einschließlich Kreuzbroschur) pro Vierteljahr abonniert werden.

Um die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Nachschicken bewirken zu können, ersuchen wir um gefällige zeitige Erneuerung des Abonnements.

Leipzig, September 1884. Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.

### Rennen zu Leipzig 1884.

Sonntag, den 28. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Tribünen-Rennen. Union-Klubpreis 1500 Mark. Leipziger Stiftungspreis, 3000 Mark. Preis der Stadt Leipzig, 1000 Mark. Beruhigungs-Rennen. Preis 1500 Mark. Verkaufs-Handicap. Graditzer Gestütspreis 2000 Mark. Herbst-Steeple-Chase. Preis 2000 Mark.

Preise der Plätze,

Mittel-Tribüne II. Etage M. 3.—	Sattelplatz „ „ „ M. 6.—
Tribünen-Logenplatz „ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet „ 1.50
Tribünen-Sperrplatz „ 2.50	Ring „ „ „ 2.—
Wagenkarten „ 10.—	„ „ Kinderbillet „ „ „ 70.

Fußgänger 50 Pf.

Sämmtliche Billets sind Freitag und Sonnabend den 26. und 27. September, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr bei Herrn August Kind, Markt 8, I. zu haben. Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Ein Dr. phil. ertheilt Privatunterricht in Mathematik, für alle Stufen und Zweige. Specialität: Electrolyse, Oxyden von Reflektoren sub. N. N. 247, „Jubiläum“ Dresden erbeten 2986

### Verkauf oder Tausch eines kleineren Landgutes.

Weine in der Nähe von Dresden im Reichthum Thal gelegene Besitzung — herrliches Panorama — mit schönem schloßartigen Wohnsitz und besten gewölbten Wirtschaftsgebäuden ca. 50 Morg. Acker u. gr. Weinberg verl. ich mit vorz. Ernte u. Inventar billigt, nehme auch eine kleinere Villa in Lösslich an. Auskunft wären ca. 40 Wille Markt. Off. W. Z. 328 an Haasenpfein & Bogler, Dresden. 2987

### Laden Amalienstrasse

mit unmittelbar daran stossenden hellen geräumigen Werkstätten u. Wohnung für 2000 M. zu vermieten: Schloßstr. 19 im Bankgesch. 2972

### Eine Villa

in vorzüglicher Lage der Altstadt Dresden soll billig durch mich verkauft werden. Reflektanten ersuchen Höheres in meinem Bureau 2940 Waisenhausstr. 24, I. Carl Hch. Sommer.

### Zündhölzer

für die Küche. Cassler Zündhölzer, Aecht schwedische u. deutsche Sicherheitszündhölzer. Damen- oder Salon-Zündhölzer ohne Schwefel. Wiener Zündhölzer. Wachs- und Kerzen. Cigarrenzunder u. s. w. empfiehlt Hermann Roch, 917 Dresden, Altmarkt 10.

### Rheinpfälzer

Tafel-Trauben empfiehlt in fertiger fülliger Qualität, süß und großartig, per Post-Büchsen von 5 Kilo franco incl. Verpackung gegen Nachnahme von M. 4,00 die Dose, und Krabbenbeilage 2989 Adolph Feusch, Neustadt a. d. A. d. A.

### Holländer Austern

empfiehlt Carl Seulen Nachfolger, Wallstraße 16, Porticus.



### Tageskalender.

Wittwoch, den 24. September.

### Königl. Hoftheater.

(In Kitzb.) Fidelio. Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen bearbeitet von Treusch. Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag: Lucresse Borgia. Oper in 3 Acten, nach den Italianischen des Felice Romani. Musik von Gaetano Cappelli.

Freitag: Philippine Weiser. Historisches Schauspiel in 5 Acten von Frey. u. Hebbel.

### Königl. Hoftheater.

(In Neustadt) 1. Vorstellung in 1. Abonnement. Terquato Tasso. Schauspiel in 5 Acten von Goethe. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Die Bekanntschaft. Lustspiel in 3 Acten von Dancourt. — Ein alter Commis. Pöffe in 1 Act von H. Langer und J. Collingé.

Freitag: Weichloffen.

### Weidenztheater.

Abends: Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm. Komische Operette in 3 Acten, nach einem Lustspiele der Herren Theaulon und d'Artois von H. Zell. Musik von Richard Gené. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

### Hierzu eine Beilage.

Druck von F. S. Trubner in Dresden.



Dresdner Börse, 23. September 1884.

Table with 2 columns: 'Deutsche Reichsbank' and 'Ag. 1884 Staatspapiere'. It lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Berliner-Dresdner' and 'Börsen-Comptoir'. It lists exchange rates and other market data.

Table with 2 columns: 'Ungarische Obligationen' and 'Dresdner Bank'. It lists various bank notes and securities.

Table with 2 columns: 'Dresdn. Dampf.' and 'Dresdn. Bank'. It lists steamship services and other financial data.

Text block containing news or commentary related to the market, starting with 'Dresdner Börse vom 23. September'.

Text block containing news or commentary, starting with 'Berlin, 23. September'.

Table titled 'Neueste Börsen-Nachrichten' with 2 columns: 'Vorige, 23. September' and 'Gestern, 22. September'. It lists daily market movements.

Table with 2 columns: 'Gestern, 22. September' and 'Gestern, 23. September'. It lists market data for the previous day.

Table with 2 columns: 'Gestern, 22. September' and 'Gestern, 23. September'. It lists market data for the previous day.

Table with 2 columns: 'Gestern, 22. September' and 'Gestern, 23. September'. It lists market data for the previous day.

Die Aufnahme von Anzeigen

Text block regarding advertising rates and conditions.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Dresden in der Richtung nach

Text block listing train departure times and destinations.

Post und Telegraph.

Text block providing information about postal and telegraph services.

Abfahrt der Dampfschiffe.

Text block listing steamship departure schedules.